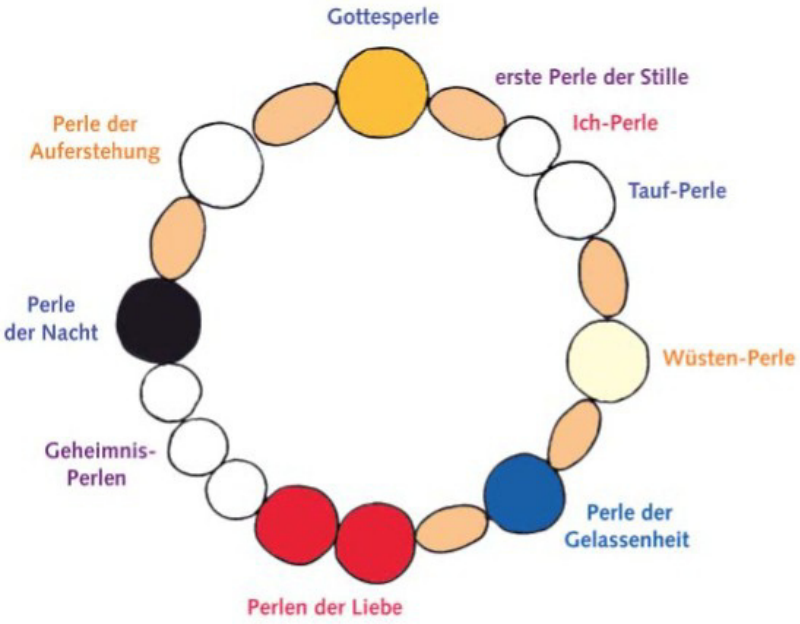


Bibelwort

„Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich! Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen, der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.“

(Psalm 66, 1-3.8.9)

Impuls

Einen „Rettungsring aus Perlen“ zeichnete der schwedische Bischof Lönnebo auf ein kleines Stück Papier. Während eines Sturmes war er auf einer griechischen Insel gelandet und konnte nicht weiterreisen.
So erkundete er die Insel und entdeckte dabei, dass die Fischer Perlenketten in ihren Händen hielten und damit beteten. Das ist an sich nichts Außergewöhnliches, denn in allen Religionen beten Menschen so. Doch Bischof Lönnebo hatte plötzlich die Idee eines „Rettungsringes aus Perlen“, malte ihn auf und gab jeder Perle eine besondere Bedeutung. Zu einem Band zusammengefügt, konnten die Perlen zu einem Sinnbild des Lebensweges werden.

Anfang und Ende des Perlenbandes laufen in der großen goldenen *Gottesperle* zusammen. Die Gottesperle ist ein Zeichen für den Beginn und das Ziel unseres Weges. Aus einem goldenen Licht kommen wir und münden in unserem Sterben auch wieder dorthinein.
Gerade dann, wenn wir, wie in diesen Tagen öfter über Leben und Tod nachdenken, spüren wir vielleicht, dass wir uns als Menschen nicht selbst verdanken. Unser Leben und unsere Lebenskraft ist uns geschenkt - in die Hände gelegt, wie wertvolle Perlen.

Am Sonntag Jubilate können wir darüber jubeln: dass es draußen immer wieder hell wird und Tage kommen, die wärmen; dass Leben entsteht; dass die Natur wächst und grünt, dass der Atem fließt und sich die Kräfte erneuern, all das läßt uns singen: *Gott, wie wunderbar sind deine Werke!* Und wir können in all dem gewahr werden, dass sich Gottes Gegenwart durch unser ganzes Leben zieht, wie der Faden, der alles zusammenhält. Nicht erst am Anfang und am Ende wartet Gott. Er ist auch da in Freude, Schmerz, Trauer und Liebe… alles ist durch Gott miteinander verbunden. Wir können uns betend daran festhalten – so wie die griechischen Fischer und der schwedische Bischof an dem „Rettungsring aus Perlen“.

Eigentlich wäre heute Konfirmation in Winterhausen. Doch bis zum geplanten Termin, bekommen die Konfirmanden an jedem Sonntag eine Perle und einen Impuls in die Hände gelegt. Gehen Sie doch in den kommenden Wochen den Weg der Perlen mit unseren Konfirmanden gemeinsam! Das Perlenband kann zu einer lebendigen Verbindung untereinander werden, wenn Sie für und mit den Konfirmanden beten…
Das Perlenband kann man bestellen unter www.glaubenssachen.de
Die Impulse gibt es wöchentlich auf www.winterhausen.evangelisch.de und hier in der Kirche.

Impuls zum 3. Sonntag nach Ostern 03.05.2020 Jubilate

Lied

EG 432 Gott gab uns Atem, damit wir leben

Festhaltegebet mit den Perlen des Glaubens

Gott	*Gottesperle*
an dir halte ich mich fest	*Perle der Stille*
du siehst mich	*Ich-Perle*
sei mir nahe	*Tauf-Perle*
an dir halte ich mich fest	*Perle der Stille*
sei bei mir in meiner Wüste	*Wüstenperle*
an dir halte ich mich fest	*Perle der Stille*
lass mich gelassen sein, trotz allem	*Perle der Gelassenheit*
an dir halte ich mich fest	*Perle der Stille*
lass mich deine Liebe spüren	*1. Perle der Liebe*
verbinde mich mit …	*2. Perle der Liebe*
Sei bei allen die in Sorge sind	*Geheimnisperle*
bei allen, die krank sind	*Geheimnisperle*
bei allen, die im Sterben liegen	*Geheimnisperle*
bleib bei mir, wenn ich Angst habe	*Perle der Nacht*
an dir halte ich mich fest	*Perle der Stille*
du bist mein Licht	*Auferstehungsperle*
an dir halte ich mich fest	*Perle der Stille*
Gott, du hältst mich jetzt und immer,	*Gottesperle*
in Zeit und in Ewigkeit	
Amen	

Vaterunser

Segen

Es segne und behüte Dich Gott,
Anfang und Ende
und goldener Faden in Deinem Leben!
Geh hin in Frieden! +

Von Vikarin Esther Zeiher

Erste Perle der Stille

Sechs längliche Perlen der Stille werden sich in Dein Armband einfügen. Sie laden Dich ein, innezuhalten und aufzuatmen.
Es ist nicht leicht, die Gedanken loszulassen. Vielleicht gelingt es für einen Moment, und das ist dann ein Geschenk.
Wir können diese Stille nicht erzwingen, aber wir können uns dafür bereit halten.

Mit der ersten Perle der Stille setzt Du Dich ganz bewusst in Gottes Gegenwart.
Sie wird die spürbare Verbindung zwischen Dir und Gott werden.

Setze Dich entspannt hin
Lass Deinen Atem ruhig fließen
Schließe die Augen
Nimm die Geräusche in deiner Umgebung wahr
Und lass sie los
Spüre die Ruhe und verweile
Atme bewusst ein und aus
Verbinde das Atmen mit einem einfachen Gedanken:

Beim Einatmen	Beim Ausatmen
Ich bin hier	*für Dich*
Beim Einatmen	Beim Ausatmen
Du bist da	*für mich*

die Konfirmanden auf dem Pilgerweg beim stillen Gehen

Die Ich-Perle

Ganz nah an der großen Gottesperle, durch die Stille mit ihr verbunden, findet sich die Ich-Perle. „Ich“ sagen, das geht manchem leicht und anderen schwer von den Lippen.
Es hängt davon ab, wie wir zu uns stehen,
ob wir uns selbst lieben und bejahen können.

Siehst Du Dich selbst als Perle an? Siehst Du Dich liebevoll an?
So wie Gott Dich ansieht?

Zeichne einmal die Ich-Perle in die Mitte einer Tagebuchseite und zeichne Kreise darum, wie Jahresringe oder Wasserwellen. Schreibe in die Kreise hinein, was Du siehst, wenn Du Dich liebevoll betrachtest: Wer ist dieser Mensch mit Deinem Namen, Deinem Lachen, Deinen Fähigkeiten, Deinem Gesicht, Deinen Träumen?

Diesen liebevollen Blick kannst Du übrigens auch auf andere richten, denn Du bist eine Perle unter anderen Perlen.

Wenn Du die Perle in den Händen hältst, kannst Du beten:

Herr,
Du siehst mich
Du siehst mich liebevoll an.
Ich danke Dir.
Amen

Taufperle

Die kleine Ich-Perle wird von der großen Taufperle berührt.
Zu dem *Ja*, das ich zu meinem Leben sagen kann,
kommt das *Ja*, das ein anderer zu mir sagt. Gottes *Ja* wird uns in der Taufe zugesprochen. Die Taufe ist eine Liebeserklärung, die Gott dem Menschen macht. Er sagt, wie er es damals zu Jesu Taufe gesagt hat:
„Du bist mein geliebtes Kind. An Dir habe ich Wohlgefallen."

Bei unserer Taufe sind wir mit dem Namen Jesu ganz eng verknüpft worden. So wie Jesus unser Menschsein annahm, können wir auch an seinem Göttlichsein Anteil haben: an seiner Vergebung, seiner heilenden Kraft und seinem Hindurchgehen durch die Todesflut.
Jesus ist das Gesicht Gottes auf der Welt – und Gottes deutlichster Wunsch, mit jedem Menschen direkt in Verbindung zu treten.

Die Konfirmation kann deshalb zu Deiner Gelegenheit werden, die Beziehung zu Jesus ganz bewusst fest zu machen: so wie ein Freundschaftsschwur oder ein Liebesversprechen. Schreib doch bis dahin Jesus einen Brief: erzähl ihm, wie es Dir mit ihm geht, was Du von ihm hoffst und suchst, was Du selbst in eure Verbindung hineingeben willst.

Wenn DU die Perle in den Händen hältst, kannst Du beten:

Sei mir nahe
der Du Ja zu mir sagst,
ich will Ja zu Dir sagen
Amen

Lando, Sina und Anika in Erfurt

Die Wüstenperle

Wüste: Sand, der bis zum Horizont reicht, stechende Sonne, extreme Hitze, Trockenheit und Einöde. Überleben ist schwierig. Solche Zeiten gibt es in jedem Leben: wie ist man dahin geraten und wie führt der Weg wieder heraus?

Heute bekommt ihr eine Landkarte des Glaubens. Ihr entdeckt, dass zum Glauben auch die Wüste des Zweifels gehört. Durch tiefe Täler oder dunkle Schluchten gelangt man dorthin.
Überlege einmal, ob Du eines dieser Täler im „Gebirge der Höhen und Tiefen“ kennst. Wenn eine Erfahrung fehlt, die Dich in die Wüste geführt hat, dann zeichne sie ein und beschrifte sie...

Wüsten sind Orte der Klarheit und Entscheidung. Hier findet Jesus zu seiner Berufung: er sieht nach vierzig Tagen seinen Weg klar vor Augen. In der Wüste wird deutlich, was wichtig und was unwichtig ist. Deshalb verweile in der Wüste, halte sie aus, sie gehört zu Deinem Leben.

Wenn Du die Perle in den Händen hältst, kannst Du beten:

Ich kann nicht mehr weiter.
Ich bin verzweifelt und schwach.
Sei bei mir in meiner Wüste.
Halte es mit mir aus.

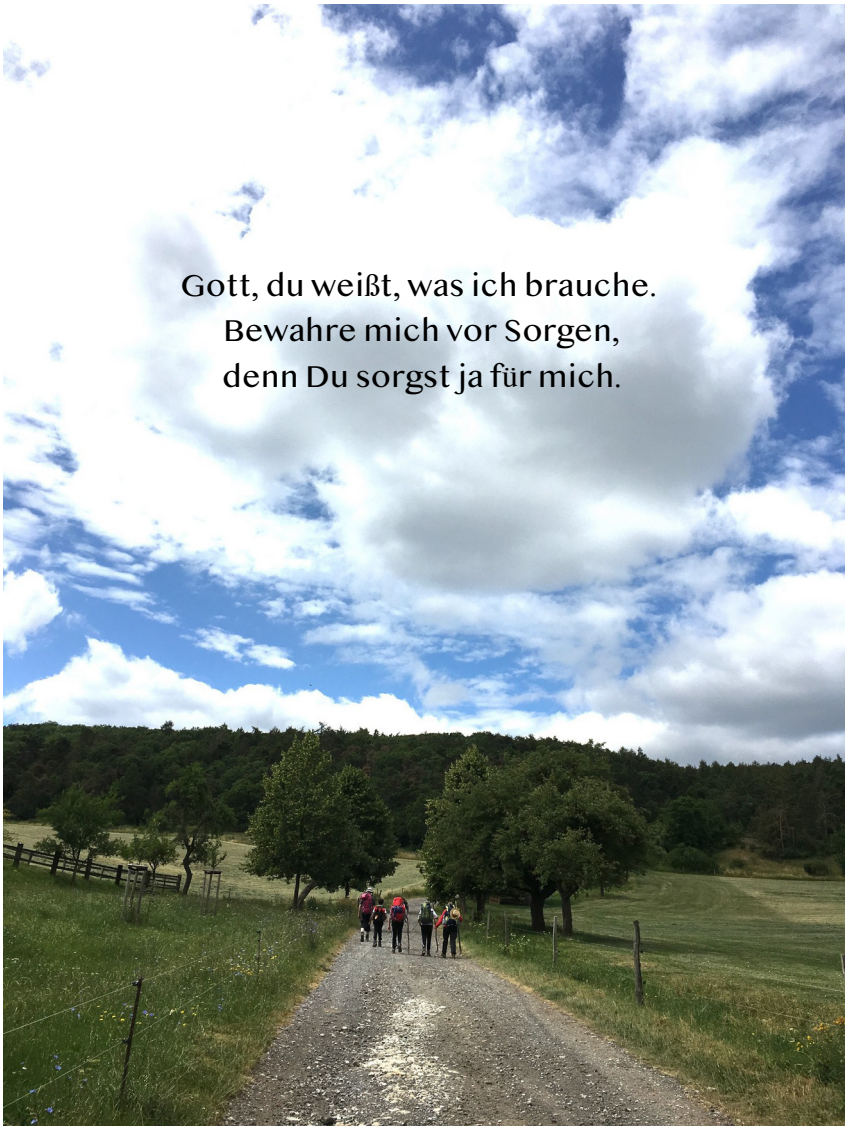
Die Perle der Gelassenheit

Die Wüste bleibt kein Ort für immer.
Du kannst sie hinter Dir lassen:
das Land ist hell und weit.

Gehe heute einmal mit einem Stift auf der Karte deines Glaubens spazieren und lass Dich von einem Ort zum andern treiben: Wo warst Du schon einmal und möchtest wieder hin? Was macht Dich neugierig und Du willst es erleben?

Meist wird uns gesagt, dass wir unser Leben gut planen müssen und uns um das Gelingen kümmern und sorgen sollen. Die Perle der Gelassenheit schaut anders auf das Leben:
mit ihr in der Hand weiß der Beter und die Beterin,
dass Gott für ihn sorgt und sich um sie kümmert;
dass sich Wege beim Gehen auftun;
dass Leben bedeutet, sich voller Gottvertrauen „gehen zu lassen“.

Wenn Du die Perle in den Händen hältst, kannst Du beten:



Zwei Perlen der Liebe

Zur Liebe gehören immer zwei: ein Ich und ein Du,
Liebende und Geliebte.
Liebe baucht ein Gegenüber und ein Miteinander.
Dafür stehen die beiden Perlen, die eng zueinander gehören.

Unsere Fähigkeit zu lieben, hat einen Ursprung:
„Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“
(1. Brief des Johannes 4, 16)
Wir sind von diesem unendlich weitem Gott ins Leben gerufen, ganz persönlich gemeint und gewollt. Gott verleiht uns damit Würde: „Liebens-Würde“.

Wer sich seiner eigenen Liebenswürdigkeit bewusst wird, bemerkt sie bald auch an anderen: kann andere mit liebevollem Blick anschauen; kann Traurige trösten, kann sich für Außenseiter einsetzen und denen, die schon lang keine Würde mehr spüren, ihre Würde zurück geben.

So wird das wahr, was Jesus als das größte Gebot bezeichnet:
„Du sollst deinen Gott lieben von ganzem Herzen und deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“
(Matthäus 22, 34-40)

Nimm eine freie Seite in Deinem Perlentagebuch und male einmal die beiden Bibelsprüche in EIN Bild: Male Dich vielleicht als Figur ...
Wie zeichnest Du die Liebe Gottes, die Dich einhüllt?... Wie stellst Du Deine Liebe dar für andere Menschen? ... Welche Farben nutzt Du? ... Welche Formen?

Wenn Du die Perle in den Händen hältst, kannst Du beten:

Erfülle mich mit
Deiner Liebe,
Schenk mir Deine Kraft.
Hilf mir, Liebe anzunehmen,
Sie zu leben und
weiterzugeben.

Amen

Die drei Geheimnisperlen

Jeder Mensch hat Geheimnisse.
Manche Geheimnisse möchte man in sich bewahren, so wie eine wertvolle Perle von zwei Muschelschalen umschlossen wird. Niemand soll das schöne Geheimnis zerreden oder gar zertreten können.

Andere Geheimnisse sind schwer und man möchte niemanden damit belästigen oder belasten. Aber solch ein Geheimnis kann zu einer Perle werden, entstanden durch ein Sandkorn in der Muschel. Da sich die zarte Muschel - vergleichbar mit unsere Seele - vor dem reibenden Sandkorn schützen muss, umhüllt sie es mit Perlmut. Nach und nach wird daraus etwas Wertvolles: eine runde, schöne Perle. Wir können schmerzende Erfahrungen in unserem Leben, Denken und Fühlen zulassen, als etwas, das uns dem macht, was wir sind.

Und dann gibt es noch die dritte Perle. Sie steht für den geheimen Wunsch in uns, die Schönheit, die in uns reift. Es ist die Perle, die zwar im Verborgenen wächst, aber irgendwann freigegeben werden muss. Eine Perle ist vor allem dann schön, wenn sie für andere schön ist, wenn sie andere schön macht. So können unsere inneren Gaben und Wünsche, all das, was Gott in uns hinein gelegt hat, im Laufe unseres Lebens zu wertvollen Perlen werden, die wir am Ende dankbar in den Händen halten und weitergeben dürfen.

Nimm die drei Muscheln und klebe sie mit dem Wirbel auf (oberes Ende).
Schreibe jeweils ein Geheimnis unter die Muschel:

° Welches schöne Geheimnis bewahre ich gerade in mir?
° Welches schwere Geheimnis trage ich mit mir herum?
° Welcher geheime Wunsch reift in mir?

Wenn Du die Perlen in den Händen hältst, kannst Du beten:

Du bist der einzige, der meine Geheimnisse kennt, Gott:
Du freust Dich mit mir, wenn sie mich beflügeln.
Du hilfst mir, wenn ich sie nicht mehr ertragen kann.
Du machst mir Mut, manchen Traum zu verwirklichen.
Ich danke Dir, mein Gott.

Anikas Pilgerstab mit Muschel

Die Perle der Nacht

Die schwarze Perle weist auf die Nachtseite des Lebens, auf Angst, Verlassenheit und Tod.
Hier ist Platz für den Schmerz und die Trauer um Menschen,
die gestorben sind und für Gefühle der Traurigkeit und des eigenen Versagens.

Überlege, um wen Du trauerst (Name eines lieben Menschen oder Tieres) oder um was Du trauerst (verpasste Gelegenheit oder gemachte Fehler oder erlittenes Unrecht).

Schreibe den Namen oder das Geschehen in die Mitte einer Seite und sammle drumherum Worte, die Dir dazu einfallen.
So gibst Du Deiner Trauer Raum.

Und nun stell Dir vor, Gott sitzt Dir gegenüber. Schließe Dein Perlentagebuch und gib es in seine Hände. Überreiche Gott all Deinen Schmerz um den Verlust.
Gott kann ihn verwandeln.
Hab ein wenig Geduld:
keine Nacht dauert endlos, bald wird es morgen.

Wenn Du die Perle in den Händen hältst, kannst Du beten

Mein Gott, sei da für mich.
In Deine Hände lege ich mein Leben.
Gehe mit mir durch die Nacht.

Die fünfte Perle der Stille

Halte inne und atme auf.
Setze Dich bewusst in Gottes Gegenwart, wie bei der ersten Perle der Stille.

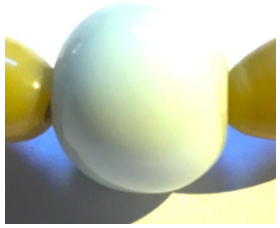
Beim Einatmen
Ich bin hier

Beim Ausatmen
für Dich

Beim Einatmen
Du bist da

Beim Ausatmen
für mich

Perle der Auferstehung



Zwischen der Perle der Nacht und der Perle der Auferstehung liegt eine Perle der Stille. Der Weg vom Tod zum Leben ist nicht leicht nachzuvollziehen. Auferstehung ist tatsächlich nicht zu fassen oder zu begreifen. Es ist vielmehr so, dass Auferstehung Dich erfasst und ergreift.

Wie nach langem Atemanhalten plötzlich Luft in den Lungen...
wie kleine grüne Sprossen zwischen harten Steinen...
wie ein Lächeln von einem Menschen, mit dem vorher nichts möglich war...
wie warme Sonnenstrahlen nach eiskalter Nacht...
wie eine Nachricht, die alles verändert...
die Dich aufstehen läßt und Dich beginnen läßt, Dein Leben zu leben...

All das sind nur kleine Ahnungen von dem, was nach unserem Tod kommt. Aber es sind die kleinen Momente Auferstehung, die uns lehren:

Das Leben und die Liebe sind stärker als der Tod.

Paulus hat Auferstehung mit den Worten der Propheten beschrieben:

„Der Tod ist vernichtet!
Der Sieg ist vollkommen!
Tod wo ist dein Sieg?
Tod, wo ist deine Macht?“

Und er ergänzt:

„Gott aber sei Dank,
der uns den Sieg gibt
durch unseren Herrn Jesus Christus!“

Übung: Einen Text verinnerlichen
Schreibe Dir diese Worte in Dein Perlentagebuch und verziere sie, wenn Du möchtest.
Du kannst die Worte verinnerlichen, indem Du den Text langsam durchliest und an den Stellen verweilst, die Dich ansprechen, die Bilder auslösen oder aber für Dich sperrig sind.
Lass die Worte auf Dich wirken. Wenn Du gedanklich abschweifst, ärgere Dich nicht, sondern kehre immer wieder zum Text zurück.

Schau einmal, was geschieht... nach etwa 10 Minuten kannst Du diese kleine Übung beenden, vielleicht mit einer Verbeugung vor diesen uralten Worten.

Wenn Du die Perle in den Händen hältst, kannst Du beten:

Gott, Du verwandelst meine Trauer in Freude!
Dir sei Dank, denn Du hast den Tod besiegt.
Für immer.
Amen